

N i e d e r s c h r i f t

der 53. öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben nach der VOB, VOL und HOAI am 22.02.2007

öffentlich

Ort: Ratshof, Marktplatz 1, Zimmer 107

Zeit: 17:00 Uhr bis 18:25 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Joachim Geuther	CDU	
Herrn Gernot Töpfer	CDU	
Herr Hans-Jürgen Schiller	Die	
Linkspartei. PDS		
Frau Frigga Schlüter-Gerboth	Die	ab 17.05 Uhr
Linkspartei. PDS		
Herr Gottfried Koehn	SPD	
Herr Johannes Krause	SPD	
Frau Elke Schwabe	WIR. FÜR	
HALLE.		
Herr Tom Wolter	MitBürger	
Frau Martina Hesse	Verw	
Herr Dr. Thomas Pohlack	BG	
Frau Antje Prautzsch	Verw	
Herr Heinz Maluch	GRAUE	

Entschuldigt fehlen:

Herr Frank Sänger	CDU	
Herr Uwe Heft	Die	vertreten durch Herrn Schiller
Linkspartei. PDS		
Frau Heidrun Tannenberg	Die	
Linkspartei. PDS		
Frau Sabine Wolff	NEUES	
FORUM		
Frau Sieglinde Voigt-Kremal	Verw	vertreten durch Herrn Baus

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 15. 02. 2007
4. Vorlagen
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
6. Anfragen von Stadträten
7. Beantwortung von Anfragen
8. Anregungen
9. Mitteilungen
- 9.1. Information zum aktuellen Stand Ampelschaltung in der Stadt Halle (Saale)
- Grüne Welle -

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Krause eröffnet die Sitzung. Er stellt die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 **Feststellung der Tagesordnung**

Herr Krause erläutert die Änderung der Tagesordnung zum TOP 4.1: Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2007, sowie Beteiligungsbericht über das Jahr 2005. Dieser Tagesordnungspunkt entfällt gemäß der Zuständigkeitsordnung der Ausschüsse des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) vom 23.02.2005.

Abstimmungsergebnis:

8 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen

einstimmig z u g e s t i m m t

Beschluss:

Der Tagesordnung wird ohne Behandlung des Tagesordnungspunktes 4.1: Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2007, sowie Beteiligungsbericht über das Jahr 2005 zugestimmt.

zu 3 **Genehmigung der Niederschrift vom 15. 02. 2007**

Abstimmungsergebnis:

8 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltung

einstimmig z u g e s t i m m t

Beschluss:

Der Niederschrift vom 15.02.2007 wird zugestimmt.

zu 4 Vorlagen

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

Beschluss:

Es liegen keine Anträge vor.

zu 6 Anfragen von Stadträten

Beschluss:

keine

zu 7 Beantwortung von Anfragen

Beschluss:

keine

zu 8 Anregungen

Beschluss:

keine

zu 9 **Mitteilungen**

Beschluss:

keine

zu 9.1 Information zum aktuellen Stand Ampelschaltung in der Stadt Halle (Saale) - Grüne Welle -

Ab 17.05 Uhr nimmt Frau Schlüter-Gerboth an der Sitzung teil.

Herr Krause begrüßt Herrn Gerstenberg vom Fachbereich Tiefbau / Straßenverkehr und erteilt ihm das Wort.

Herr Gerstenberg erläutert, dass alle Ampelanlagen entsprechend des beschlossenen „Verkehrspolitischen Leitbild der Stadt Halle“ gemäß Beschluss des Stadtrates vom 08.01.1997 geschaltet werden. 80 % aller Anlagen haben den Vorrang der Straßenbahn. Jedoch beeinflussen auch Fußgänger und Sehbehinderte die Schaltungen. Eine Signalanlage ist abhängig vom Ausbau der Straßenkreuzungen, zum Beispiel Haltestelleninseln für die Straßenbahn. Eine „Grüne Welle“ ist zwischen dem Individualverkehr und der Straßenbahn nicht möglich.

Herr Krause bemerkt, dass die Magistrale in Halle nicht so kompliziert ist wie die Merseburger Straße und ob dort nicht ein zügigerer Durchfluss möglich sein kann.

Herr Gerstenberg beantwortet dies mit einem „Jein“. Der wesentliche Unterschied zur Merseburger Straße besteht in der kompletten Planung und Ausrüstung mit Signalanlagen. Es bestehen aber die gleichen Probleme, zum Beispiel Haltestellenwartezeiten. Durch diese können Einkoordinierungszeiten von ca. 5 bis 7 Minuten entstehen.

Herr Koehn fragt nach der Beteiligung der Stadt am Galileo-Projekt.

Herr Gerstenberg erklärt, für Halle ist das Projekt „MOSAIQUE“ ausschlaggebender. Es wird die ganze Verkehrslage der Stadt erfasst, im Besonderen aber der Bereich Kröllwitz. Das Projekt „MOSAIQUE“ wird bis 2009 fortgeführt, wobei das Projekt „GALILEO“ am 01.03.2007 beginnt und am 01.03.2008 endet. Hierbei geht es um die Möglichkeiten von Satellitennutzungen.

Auf die Frage von Herrn Wolter nach der Prioritätensetzung antwortet Herr Gerstenberg, dass der Beschluss von 1997 gültig ist und ÖPNV, Fußgänger, Radfahrer und Wirtschaftsverkehr Vorrang haben.

Frau Schwabe möchte wissen, ob in der Merseburger Straße die Ampelschaltungen auf 50 km/h fest eingestellt sind, oder ob sich diese hoch und runter regeln.

Die Ampelschaltungen sind fest auf 50 km/h eingestellt. Sie werden nur durch den ÖPNV und Fußgänger beeinflusst antwortet Herr Gerstenberg.

Herr Geuther ist der Meinung, dass die Umsetzung des Systems mit Gefühl erfolgen sollte und fragt, ob der ÖPNV absoluten Vorrang hat, zum Beispiel entstehen am Frankeplatz zum Teil für die Autofahrer sehr lange Wartezeiten. Hier stellt sich die Frage, ob nicht nach einer gewissen Zeit anderen Verkehrsteilnehmern auch mal Vorrang eingeräumt werden kann.

Herr Gerstenberg erläutert, dass die Stadt versucht, ausgewogen zu entscheiden, aber in der Regel hat der ÖPNV absoluten Vorrang. Durch bauliche Maßnahmen entstehen des Öfteren noch zusätzliche Zwänge.

Herr Krause fragt, ob ausgerechnet worden ist, was Umbaumaßnahmen kosten würden, um die „Grüne Welle“ besser möglich zu machen.

Herr Gerstenberg stellt die Probleme in der Merseburger Straße dar. Es fehlen Haltestelleninseln. Um diese zu errichten, müsste die Straße verbreitert werden. Dabei wäre es notwendig, eine erhebliche Anzahl von Bäumen zu fällen. Eine zweite Möglichkeit ist die Einengung auf nur eine Fahrspur. Zur Zeit werden verschiedene Varianten untersucht.

Herr Dr. Pohlack ergänzt, dass wir eines Tages zu einem Beschluss kommen müssen, der entweder heißt: Verengung auf eine Spur oder Fällung von Bäumen. Der Bau einer Straßenbahninsel, zum Beispiel am Bergmannstrost, wird nicht unter 300.000,00 Euro kosten.

Herr Gerstenberg bemerkt, dass mit den Ampelschaltungen Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer geschaffen wird und neben baulichen Veränderungen auch darüber diskutiert werden muss, ob die Straßenbahn immer Vorrang hat. Zur Frage von Herrn Krause, ob es intern einen Maßnahmenkatalog für mittelfristige Änderungen gibt, erklärt Herr Gerstenberg, dass es dies gibt. Die Verkehrsprogramme werden alle 2-3 Jahre überprüft, was jedoch nicht in jedem Fall eine Änderung zur Folge hat.

Herr Krause bedankt sich bei Herrn Gerstenberg für seine Ausführungen.

Für die Richtigkeit:

Datum:

Johannes Krause
Vorsitzender des
Ausschusses

S. Voigt-Kremal
Protokollführerin